

Provinzial-Landtag.

Sitzung am 14. November 1876.

Die Verammlung tritt in die erste Beratung des vom Provinzialausschusse vorgelegten Hausplans für da: Jahr 1877 ein.

In der Generaldiskussion ergreift zunächst das Wort Abg. Dr. Lucius, der in sehr ausführlicher Weise sich über die einzelnen Punkte des Etats ausspricht und in manchen Beziehungen sich mit der Einrichtung des vorgelegten Planes nicht einverstanden erklären kann.

Oberpräsident v. Batow wendet sich gegen eine Bemerkung des Vorredners, der behauptet hatte, die Chausseen seien in einem verhältnissmäßig schlechten Zustande an die Provinz übergeben worden. Redner bemerkt, daß dies eine nicht zu rechtfertigende Beschuldigung sei.

Abg. Haffelbach: Er müsse gesehen, daß er in den Etat eingestellten Steuern ganz ungeheuer hoch finde, wenn er sie namentlich vergleiche mit den Verwaltungskosten, die die Stadt Magdeburg erfordere.

Abg. Haffelbach: Er müsse gesehen, daß er in den Etat eingestellten Steuern ganz ungeheuer hoch finde, wenn er sie namentlich vergleiche mit den Verwaltungskosten, die die Stadt Magdeburg erfordere.

Landesdirektor Graf v. Wisingerode bezieht sich als einen wesentlichen Fortschritt, daß in dem diesmaligen Etat eine genaue Specialisirung und Motivirung der einzelnen Anweisungen und Bedürfnisse stattgefunden, als dies in dem vorigen der Fall gewesen.

Was die Bemerkung des Abg. Haffelbach in Bezug auf die namentlich so ungeheuer hohe Steuerlast, die nach dem Etat der Provinz angelegt werden solle, betrifft, so könne er die Berechtigung dieser Klage nicht zugestehen.

Abg. v. Rauchhaupt wendet sich namentlich gegen die Ausführungen des Abg. Haffelbach. Wenn man die Summen zur Deckung des Deficits habe aufbringen wollen, so sei die Form des Nachtragsetats seiner Ansicht nach die allein richtige Form gewesen.

Abg. v. Gerlach glaubt, daß die magdeburgische Landes-Fuerce nicht in den Etat gehöre, da dieselbe noch nicht in dem Rahmen der Provinzialordnung eingeführt sei.

Abg. v. Heype verteidigt namentlich die von mehreren Seiten angegriffene Form des Etats, macht darauf aufmerksam, daß sie eine den Staats anderer parlamentarischen Körperschaften analoge sei.

Abg. v. Webell: Der Angelpunkt, um den die ganze Etatsberatung naturgemäß sich drehen muß, ist die Frage, wie viel soll an Steuern von der Provinz aufgebracht werden.

Abg. Lattorf: Man habe gefagt, der Provinziallandtag würde sich in Widerspruch bringen, wenn er mit Steuer-

vorlagen komme. Er sei verwundert, daß man glauben könne, man würde dies Jahr ohne Steuern auskommen.

Ein Antrag des Abg. Dr. Lucius, den Etat zur weiteren Beratung einer Kommission zu übergeben, wird, nachdem der Abg. Haffelbach sich entschieden dagegen erklärt hat, abgelehnt und dagegen beschloffen, an einem der nächsten Tage die zweite Beratung vorzunehmen.

Es folgt: Erste Beratung des vom Provinzialausschusse vorgelegten Nachtrages zum Haushaltsplan der Provinzialverwaltung für das laufende Jahr 1876.

Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist erste Beratung über den Antrag des Provinzialausschusses wegen Verlegung des Etats- und Rechnungsjahres.

Die bezüglichen Anträge des Rf. Dreht werden ohne Debatte angenommen. Es folgt: Einmalige Schlussberatung über den Bericht des Landtags-Vorstandes.

Nächste Sitzung Mittwoch. Tagesordnung: 1) Erledigung der heutigen Tagesordnung, 2) erste Beratung des Reglements für Korrektionsinstanzen.

Haupt-Gewinne

5. Klasse 90. Königlich Sächsische Landes-Lotterie. Gegeben in Leipzig den 14. November 1876.

- 1 Gewinn zu 200000 M auf Nr. 56356. 2 Gewinne à 15000 M auf Nr. 10892 33308. 2 Gewinne à 5000 M auf Nr. 23847 50171. 34 Gewinne à 3000 M auf Nr. 2194 2229 2850 5008 5217 7187 8829 9118 11072 11561 13024 15530 21296 26244 36203 39015 39480 44279 46248 52836 57800 71731 72664 73168 76277 77149 80650 81245 86636 88096 91420 91927 98452 99194. 39 Gewinne à 1000 M auf Nr. 509 1790 5623 5630 14511 15552 16900 18029 18099 20442 20989 21827 25192 26733 37293 35346 37825 39427 40737 42873 43738 44468 51535 55796 60664 62714 65494 65660 70853 72641 76049 77849 79826 86210 90567 92500 92672 94590 95466. 52 Gewinne à 500 M auf Nr. 4637 5018 6593 9028 9515 10118 13575 21528 22131 22882 24771 25138 25692 30038 32799 34314 35290 36627 36648 37239 39253 39471 40928 40933 41530 41867 47769 48985 49083 50277 51483 52787 55651 57241 58760 58919 61757 74055 75108 75641 78257 78289 81500 82230 83170 85161 88114 93624 93760 94426 94461 96283. 104 Gewinne à 300 M auf Nr. 119 1488 2141 2434 3751 4181 4293 7290 10752 10763 10795 13464 13712 17511 18790 19420 20527 22115 23889 24778 25979 28006 28137 28704 28394 28732 28833 29168 30137 30582 31087 31089 31627 31950 32087 32679 33136 34645 36288 36487 36909 36928 39421 41233 42414 43247 44370 45220 45579 45779 45970 46632 47987 49236 50345 50678 50867 51155 51939 51947 53168 56944 56997 57520 58926 59624 62494 63737 65018 65363 66162 66346 66985 70544 70564 72695 74142 74272 74906 74917 75353 76225 77042 79463 81427 81861 83348 85168 85614 88010 88507 90012 90932 91366 92194 92390 92959 92968 94362 94508 95464 98028 98234 99382.

Schwurgerichts-Verhandlung

Gerichtshof wie gestern, Staatsanwaltschaft war durch Staatsanwalt Boswinkel, die Verteidigung durch Rechtsanwalt Wüffel aus Merseburg vertreten.

Das Schwurgericht wurde gebildet durch die Herren: Rittergutsbesitzer Schmidt aus Ober-Möllingen, Kaufmann Pfisch aus Landsberg, Direktor Beck aus Halle, Kaufmann

Steinfopf aus Esleben, Gutsbesitzer Jäger aus Jörbig, Fabrikant Walfstab aus Halle, Badebesitzer Tiele aus Esleben, Kaufmann Beyer aus Halle, Apotheker Bieler aus Esleben, Fabrikdirektor Schmidt aus Halle, Rentier Haupt aus Witterfeld, Fabrikant Althen aus Halle.

Zur Verhandlung kam die nicht uninteressante Untersuchungssache wider 1) den Arbeiter Johann Friedrich Bötcher sen., 2) den Zigarlarbeiter August Schmidt gen. Perl, 3) den Arbeiter Karl Stieber, 4) den Arbeiter Friedrich Heinrich Illmer, 5) den Arbeiter Bruno Küling, 6) dem Arbeiter Hermann Trautmann, 7) den Arbeiter Bruno Bötcher jun., 8) den Bergmann Friedrich Kühne, 9) den Bergmann Karl Kühne, 10) den Zigarlarbeiter Hermann Stude, 11) den Arbeiter Karl Stude und den Arbeiter August Stölze, sämtlich aus Esleben, wegen gemeinschaftlichen Widerstands und Angriffs mit Gewalt gegen Beamte.

Beide Anklagebänke beten gerade Raum genug, um sämtliche Angeklagte aufzunehmen. Erst gegen 6 Uhr Abends war die Sitzung beendet. Dem Antrage der Staatsanwaltschaft entsprechend, wurden Trautmann, Karl Kühne, Hermann und Karl Stude, sowie Stölze freigesprochen, dagegen Illmer zu 2 Jahren Zuchthaus, Bötcher sen., Schmidt, Stieber, Küling, Bötcher jun. und Friedrich Kühne unter Zustimmung mildernden Umstände zu entsprechenden Gefängnisstrafen verurtheilt.

Ein Hundert und zwanzig Waisenkinder

Sollen zu Weihnacht mit Kleidung und nützlichen Sachen erfreut werden; aber bis jetzt haben wir nur von einzelnen Wohlthätern Zuwendungen erhalten und es fehlt uns noch sehr viel, um die Blüten unserer Pflegelinge bedecken und so viele Kinderhände füllen zu können.

Die geehrten Aufsichtsbamen unserer Pflegelinge werden ergebenst ersucht, in ihren bescheidenen Familien ein gutes Wort für unsere Sache einzulegen zu wollen und alle edele Menschen sollen gebeten sein, von ihrem Ueberflusse uns ein Schärlein zuzumachen zu lassen.

Zur Annahme von Gaben sind bereit: Frau Oberbürgermeister von Voß, Frau Sekretär Hühner auf dem Rathpauke, und drei unterzeichnete Vorleser des Frauen-Vereins für Waisenkinder, Bergler, past. em., Halle, den 10. Nov. 1876. Wilhelmshir. 7.

Mortalitäts-Statistik und Gesundheits-Verhältnisse.

Bis zu dem am 28. Oktober c. beendeten Jahreswoche sind von je 100,000 Einwohnern als gestorben notirt: in Berlin 49, in Breslau 38, in Stettin 34, in Köln 35, in Hannover 32, in Genua 64, in Frankfurt a. M. 28, in Magdeburg 64, in Altona 33, in Straßburg 41, in München 68, in Dresden 45, in Genua 31, in Hamburg 45, in Wien 45, in Budapest 64, in Prag 88, in Paris 43, in Brüssel —, in Amsterdam 43, in Rotterdam 56, in Haag 42, in Basel 38, in Christiania —, in Stockholm 46, in Kopenhagen —, in Rom 50, in Neapel —, in Lurin 32, in Alexandria (Egypten) 62, in London 36, in Lissabon 40, in Liverpool 40, in Dublin 36, in Edinburgh 23, in New York 43, in Philadelphia 40, in Vofnon 41, in Chicago —, in Bombay 45, in Madras 76.

Die bedeutend höhere Temperatur der letzten Oktoberwoche äußerte ihren günstigen Einfluss auf die Gesundheitsverhältnisse. Die meisten Städte Europas und Amerikas zeigen kleinere Sterblichkeitszahlen als in der vorhergehenden Woche, nur in den holländischen Städten und in Prag sind sie erheblich höher.

Vollbibliothek auf dem Rathpauke. Dienstags und Freitags von 7 bis 8 Uhr Abends und Sonntags von 11 bis 12 Uhr geöffnet.

Gerichtssaal.

Sehr viele Leute glauben noch immer, wenn ein Restaurateur ihnen Speisen und Getränke einmal verköchelt hat und sie vor dem Genuß herhalten lassen, daß sie verloschen sind, und daß sie nicht zu essen sind. Zwei unbescholtene Leute, der Schloßbergknecht und der Tabakarbeiter H. sind durch Urteil der Hilfsdeputation des Kriminalgerichts bestraft worden, daß in solchen Fällen die Speisen und Getränke sofort nach der Aufforderung des Richters zu verzehren sind. Die beiden Angeklagten sind sogar, weil sie das nicht gethan, sondern — ohne inebellen irgendwem zu erzweihen — es auf ihre Hinandweisung durch Schlichter antworten ließen, wegen gemeinlichlichen Hausfriedensbruchs angeklagt worden. Der Staatsanwalt sah sich in der Lage eine Waage Gefängnis (das Strafminimum) zu beantragen. Der Gerichtshof, verurtheilte jeden der Angeklagten wegen einfachen Hausfriedens-

bruchs zu 30 Mark Geldstrafe, event. 6 Tagen Gefängnis. Das Gericht hat angenommen, daß die Angeklagten der Gemeinlichlichkeit des Handelns sich nicht bewußt gewesen sind.
— Nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 13. September d. J. beziehen sich die gesetzlich vorgeschriebene Einholung der polizeilichen Erlaubnis zum Betriebe der Schankwirtschaft und die Verpflichtung zur Zahlung der Schanksteuer gleichmäßig auf den Betrieb der Schankwirtschaft in einem geschlossenen, dem Publikum zugänglichen Raum und auf den Betrieb auf einem freien Plage (von einem Tisch oder Handwagen). In den §§. 33 und 147 Nr. 1 der Reichs-Gewerbeordnung führt das Erkenntnis des Ober-Tribunals aus: „ist eine Definition des Begriffs „Schankwirtschaft“ nicht gegeben, namentlich nicht bestimmt, daß dazu ein abgeschlossener und in seiner Abgeschlossenheit erkennbarer Raum erfordert werde. Ein solches Erforderniß

läßt sich insbesondere nicht aus der Bestimmung unter Nr. 2 derselbst ableiten, wonach die Erlaubnis zum Betriebe der Schankwirtschaft u. A. dann zu versagen ist, wenn das zum Betriebe des Gewerbes bestimmte Lokal wegen seiner Beschaffenheit oder Lage den polizeilichen Anforderungen nicht genügt. Mag bei dem Wort „Lokal“ auch zunächst an einen abgeschlossenen Raum und zwar vorzugsweise an einen solchen in einem Gebäude gedacht worden sein, so findet die Bestimmung doch ohne Zweifel auch dann Anwendung, wenn die Erlaubnis zum Betriebe der Schankwirtschaft auf einem freien Plage, z. B. bei Gelegenheit eines Jahrmarktes oder sonstiger Volksversammlungen nachgeschickt wird, und ist die Polizeibehörde auch in diesem Falle berechtigt und verpflichtet, wenn die Voraussetzungen derselben zutreffen, die Erlaubnis zu versagen.

Bekanntmachung.

Die Urliste der Geschworenen für den Saalkreis pro 1877 ist nach Maßgabe des § 62 der Verordnung vom 3. Januar 1849 über die Einföhrung des mündlichen und öffentlichen Verfahrens in Verbindung mit Artikel 55 sequ. des Gesetzes vom 3. Mai 1852 aufgestellt worden.

Sie wird in den Tagen vom 16. bis 18. d. Mts. in dem landrätlichen Geschäfts-zimmer hiersebst während der gewöhnlichen Geschäftsstunden zu Jedermanns Einsicht offen liegen.

Glaubt Jemand ohne Grund in dieser Urliste überangenen oder ohne Berücksichtigung eines gesetzlichen Befreiungs-Grundes eingetragen zu sein, so hat er dies innerhalb der obigen dreitägigen Frist nur schriftlich anzuzeigen oder zu Protokoll zu erklären, da spätere Einwendungen nicht berücksichtigt werden können.
Halle, den 13. November 1876.
Der Kreis-Ausschuß des Saalkreises.
E. v. Krosigk.

Rechtschreibung Jakobi, I. Stufe. 1850.

Der preussische Kultusminister hat den Gelehrten beauftragt, unsere Rechtschreibung endlich rationell zu berichtigen. Dese habe ich schon für fünfundzwanzig Jaren berichtet, als ich aus der Stolze'schen Stenografie die deutsche stenografische Folkschrikt nebst den Drucktypen herstellte. Mein System aber, obwohl vom grössten Germanisten Jakob Grimm dringend befürwortet, wurde vom preussischen Kultusminister für Raumer zum grossen Nachtheil für die Nation als Unrat in die Rumpelkammer geworfen.

Rechtschreibung Jakobi, II. Stufe. 1850.

Der preussische Kultusminister würde bald — die gesammte offizinelle „medizin“ zum grosten theil für die nation als unrat in die rummelkammer aller irrthümer verend — zen virklirke gesundheitsräte beauftragen (venn solke vorhanden), durx rationelle kombinierung von 100 gesundheitspflanzensäten den köning der tränke herzustellen, venn ix dis niext sxon für fierzen jaren getan hätte. Deutscland hat durx in sxon, mit dem maxvuz der geretheten und erhaltenen, 1 million selen mer, durx rettung für forzeitigem tode oder tötung durx die diabolische „medizin“, an deren grauenhaft mörderische virkungen (durx morium erstikken sile kranke bevusslos) die grössten krigte mit iren moixsenabslaxtungen niext hinanreixen.
I. (alles möglicst beim alten). II. (alles möglicst neu).
Die Flasche Königtrank-Extrakt (zu kaltem, warmem oder heissem Wasser) kostet **Mark 1,60** in Halle a. S. bei **Ferd. Hille**.

Ich erlaube mir ein geehrtes Publikum ergebens anzuzeigen, daß ich mich hier in Halle **Langgasse 16**, als **Bücherverleiher** etablirt habe, und verspreche den, mich mit ihren werthen Aufträgen beehren den Herrschaften die billigste und pünktlichste Bedienung. Gleichzeitig habe ich auch ein **Brennmaterial-Geschäft** von Presslophen, Briquettes, Steinlophen und klein gepacktes Holz mit eröffnet, welches ich einem geehrten Publikum bei billiger Preisstellung bestens empfehle.
August Butterling.

Restaurations-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage habe ich die Restauration des Herrn Hermann Schade, große Klausstraße 28, übernommen. Indem ich dies dem geehrten Publikum hierdurch ergebens anzeige, bitte ich gleichzeitig um gütigen recht zahlreichen Besuch.
Für gute Speisen und Getränke sowie prompte Bedienung werde ich stets besorgt sein.
Friedrich Böttger.

Holz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei Scheuditz auf dem Unterforste Delauer Hainde sollen am **Freitag den 24. November** von **Vormittags 10 Uhr** ab circa 160 Mtr. Kieferne Stüde, und aus dem Jagen 61, 62, 59 circa 450 Stüeken mit 500 Rmtr. öffentlich versteigert werden.
Kauflustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit am Forsthaufe bei Nietleben einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.
Scheuditz, am 14. November 1876.
Königliche Oberförsterei.

Verkauf von Kleidern.

Ein gebrauchter, aber noch guter, großer **Reisekelch** wird zu kaufen gesucht. Zu erfr. gr. Schloßgasse 3.

Modisneider verlangt.

Recht ord. Mädchen wünschön sof. Stellung u. gesunde Ammen erh. sof. Stellung durch **Frau Wülfcher**, Schulportale 5.

Mehrere kräftige Dienstmädchen.

suchen zum 1. Januar Stellen, Gehalt **36—50 Thlr.** v. **Frau Binnewies**.

Ein in Anfertigung schriftlicher Arbeiten geübter Kaufmann

mit schöner Handschrift sucht Nebenbeschäftigung d. Kopialen. Gest. P. v. u. **H. W.** 10 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Geucht wird zum 1. Januar 1877 eine Köchin, welche in Küche und Hausarbeit gut erfahren ist

große Steinstraße 8, 1 Tr. Eine sehr geübte Köchin wird zum 1. Januar verlangt. Steinweg 25.

Geuch.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrendes Mädchen sucht, gestützt auf gute Zeugnisse einen anständigen Dienst. Zu erfragen **Wühlensstraße 9**, im **Victoriaengeshäft**.

Im von Zena'schen Fräulein-

stift, Rathhausgasse 16, sind jetzt die im Parterre gelegenen alten Miethsräume renovirt (2 Käden mit separaten Eingängen versehen), nun wieder zu vermieten. Reflectanten wollen sich direct an die Frau Aebtistin wenden.

Geräumige Wohnung mit Verbstatt

oder Pferdefall 1. Januar zu beziehen **Geißstraße 42.**

Eine herrschaftliche Wohnung

(Bel-Stage) und eine Familien-Wohnung (2te Stage) sind zu vermieten u. zum 1. Januar oder später zu beziehen **Jägerplatz 5a.**

Eine Wohnung von einer anständ. Familie

zum 1. Januar zu beziehen **Harz 16a.**

Wohnung!

Eine größere freundliche Wohnung ist sofort oder zum 1. Januar zu vermieten kleine Ulrichsstraße 7.

Eine Wohnung sofort zu vermieten gr. Ulrichsstrasse 11.

Mühlweg 22 Etage sofort zu vermieten.

Eine Wohnung zu 165 \mathcal{M} noch bis zum 1. Januar zu vermieten Sophienstr. 9b, pt.

Parterrewohnung z. 1. Januar od. 1. April zu beziehen **Jägerplatz 2.**

Gr. Märkerstraße Nr. 23 ist ein geräumiger Laden mit Niederlage zu vermieten und zum 1. Januar 77 zu beziehen. Näheres in Hofe links 1 Treppe.

Veipzigerstraße 56 (Ecke des Leipzigerplatzes) ist die Belstage zu 450 \mathcal{M} , sowie Manjarden-Wohnungen sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst 2te Etage.

Wohnungen zu 200, 120 und 90 \mathcal{M} sind zum 1. April 77 Klausstrasse Nr. 10/11 zu vermieten. Näheres Mühlgraben 1.

Große Stellerräume, sowie 2 Eißeller und ein Stallraum, passend für Metzger, zu vermieten. Näheres Mühlgraben 1.

Wohnungen zu 40, 36, 33 und 15 \mathcal{M} sind sofort zu beziehen. Näheres durch **Dr. Binnewies**, gr. Märkerstraße 18.

Wohnung 1. Jan zu beziehen Weingärten 23.

Stube, R. zu verm. Dreieckstraße 11.

2 Wohnungen an 2 u. 1 Person zu vermieten **Schülerhof 19.**

Eine kleine Wohnung zu vermieten **Wittkindstraße 18.**

Freundliche Stube, R., R. zum 1. Januar zu beziehen **Kellnergasse 8, 11.**

Fein möbl. Stube und Kammer billig zu vermieten **gr. Ulrichsstraße 8, 111.**

Ein febl. möbl. Zimmer nebst Schlafkabinet zum 1. Decbr. an einen Herrn zu vermieten **Leipzigerstraße 7, 111. I.**

Febl. möbl. Zimmer nebst Kabinet an e. Herrn zu vermieten alte Promenade 14b 111.

2 Herren f. Wohn. n. R. gr. Steinstr. 17, 1. f.

Möbl. Wohnung **Schulgasse 4, I.**

Fein möbl. ruh. Zimmer gr. Ulrichsstr. 55, 11.

Möbl. Wohnung zu vermieten **Auguststraße 3, 11.** Nähe der Leipzigerstr.

Möbl. Stube zu verm. **Geißstraße 67.**

Ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten **Mart 5 u. 6.**

Möbl. Stube u. R. an 1 oder 2 Herren zu verm. **Schmeerstr. 39, 11, Ausstich Mart.**

Rammigstr. 4 2 Et., 1 R., R. z. v. v.

Gute Schlafstellen **Rathhausgasse 14, 11.**

Anst. Schlafstellen **Kandwehstr. 15, Hof.**

Anst. Schlafstellen **Geißstraße 24, Hof 1, 11.**

Anst. Schlafst. m. R. gr. Ulrichsstr. 18, 111.

Anst. Schlafstellen **H. Ulrichsstr. 20, I.**

Anst. Schlafstelle **Jayenstr. 2.**

Anst. Schlafstelle **m. R. Rathst. Keller. Stange.**

Ein Miethewohner (Kaufmann) sofort oder später gesucht **gr. Brauhausgasse 2.**

Zum 1. Januar oder 1. April sucht ein Herr in der Leipzigerstraße in möglichster Nähe der Bahn part. 2 Stuben u. Kammer mit separatem Eingang, 2 Oferten unter **R. 10** erbeten durch die **Annoucen-Expedition von M. Eriest.**

Zum 1. April 77 wird eine Wohnung v. 3 Stuben, 2 Kammern, Küche x., möglichst Mitte der Stadt, gesucht. Oferten unter **E. 15766** niederzulegen in der **Annoucen-Expedition von M. Eriest.**

Eine Parterre-Wohnung im Preise von 80—100 \mathcal{M} in einer gangbaren Straße wird zum 1. Januar oder zum 1. April 1877 zu miethen gesucht. Oferten sind postlagernd Halle unter „**Wohnungsgesuch**“ Nr. 12000 niederzulegen.

„Kaisergarten,“

Auguststraße 9.
Mittwoch **Pötelkuchen** mit **Meerrettig** und **Sauertraut.**
Donnerstag **Fraccasse** von **Huhn.**
Freitag **Kartoffelpuffer.**

Cracauer Bier ff.

W. Günther.

Restaurant Morik.

Heute Donnerstag
2tes großes Schlachtfest.

Zur „Glocke.“

Heute Donnerstag Pfannkuchenschmaus.
Warmes Frühstüd mit 1 Gl. Bier 40 \mathcal{M} .

OPPIN.

Von Sonntag den 19. d. M. ab **Armes**, wozu freundlich einladet **W. Zehle.**

Grüne Lanne Zöberig.

Donnerstag d. 16. Schlachtfest. **Kraut.**
Heute, morgen und übermorgen wird im **Gehühofe** zum goldenen Engel, gr. Steinstraße, ein mit **3 Beinen u. einem Schulterblatt geborener Ochse**

Ochse

leben gezeigt.
Auch sind daselbst echte **Kronberger Hunde**, männlich, billig zu verkaufen.

Geld auf sichere Wechsel wird stets nach **Kellnergasse 8, 11.** geuhen

Verloren

eine **Korallen-Kalsette** auf dem Wege nach dem Bahnhof. Abzugeben gegen Belohnung bei **Prof. G. Heydemann**, Barfüßerstr. 14.

Eine **silberne Uhrkette** verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Ste Vereinstraße 7.**

Eine **hellbraun gefir. Kurre** gestern Abend auf dem gr. Berlin abhanden gekommen. G. Belohnung abzugeben **Dreieckstraße 24.**

Eine **graue gefädelte Börse** mit Geld und einem Schlüssel in der großen Steinstraße verloren.

Abzugeben **gr. Märkerstraße 13.**

Ein blaunhaarer Kropf-Pfantauner

mit weissem Schwanz und zwei Mähchen mit hellbraunen Bügeln sind am 14. d. Mts. entflohen. Gegen Belohnung abzugeben im **Hospital.**

Todes-Anzeige.

Gestern Morgen 9^{1/2} Uhr entschlief nach längerem Leiden meine gute Tochter, unsere liebe Schwelster und Schwägerin **Vertja Bandermann** in dem Alter von 23 Jahren 6 Monaten. Diese Trauernachricht mögen lieben Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhaufe statt.

Gestern Nachmittag 3^{1/2} Uhr entschlief nach langen, schwerem Leiden meine innig geliebte Gattin **Sophie** geb. **Breiting** im 27. Lebensjahre.

Die trauernden und Bekannten z. e. Nachricht.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Geirich Hänsler.

FF Halescher Turn-Verein.

Montags und Donnerstags Übung.

Für die Redaction verantwortlich **E. Bobardt.** — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.